

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 146.

Sonnabend, den 19. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei den Postanstalten er-
folgt die Erweiterung des Dienstbetriebes für den
nächsten Sonntag und die beiden Feiertage in nach-
folgender Weise: Sonntag den 20. Dezember werden
die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum
wie an den Wochentagen abgehalten (nur Schalter-
schluß während der Zeit des Vormittags-Gottesdien-
tes 9–10½ Uhr. Ebenso wird die Orts- und Landbe-
stellung und die Briefkastenleerungen wie an Wochen-
tagen ausgeführt. Die Posten verkehren ebenfalls
wie Wochentags. Am 25. Dezember — 1. Feiertag,
wird der Dienst wie an jedem anderen gesetzlichen
Feiertag wahrgenommen, nur die Paketausgabe und
Orts- und Landbestellung wie an Wochentagen ausgeführt.
Die Landbestellung ruht am 25. Dezember, dagegen
werden am 26. Dezember sämtliche Ortschaften ein-
mal belaufen und Pakete ausgegeben.

— An vergangener Mittwoch beging der Land-
wirthschaftliche Verein Dippoldiswalde und Um-
unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und lieber
Gäste sein 53jähriges Stiftungsfest. Den ersten Trinks-
pruch brachte der Vorsitzende, Herr Stadtgutsbesitzer
Müller mit berebten Worten auf den allgeliebten
Landesvater aus und stimmten alle Anwesenden be-
geistert in das Hoch ein, worauf die Sachsenhymne
gesungen wurde; nach kurzer Pause ergriff Redner
aus Neue das Wort und hob die Verdienste hervor,
welche sich die von hier geschiedenen bisherigen Ver-
einsvorsitzenden, Herr Vordirektor Steyer-Dresden
und Herr Oberforstmeister Winter-Marienbergr, welch
letzterer leider verhindert war, dem Feste beizuwohnen,
um das Gedeihen des Vereins erworben, sprach ihnen
dafür nochmals Dank aus und ernannte, einem ein-
stimmigen Vereinsbeschlusse folgend, ersteren Herrn zum
Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit und letzteren zum
Ehrenmitgliede; als sichtbares Zeichen der Anerkennung
verehrte der Verein Beiden noch je ein Schreibzeug
mit entsprechender Widmung. Tiefgerührt sprach Herr
Steyer seinen Dank aus und gab die Versicherung,
daß er, da er ja nun wie bisher dem Verein an-
gehöre, auch fernerhin für das Gedeihen desselben wirken
werde und trant auf dessen Wohlergehen. — Sodann
nahm Herr Vorwärtsbesitzer Welde-Reinberg die
Prämierung treuerdienster Dienstboten vor und zwar
konnten mit je einer Geldprämie von 15 Mk. und
einem Diplom des Vereins Dresden ausgezeichnet
werden:

Anna Margarethe Böhme aus Dresden, welche seit
14. Februar 1887 bei Herrn Vorwärtsbesitzer
Zimmer-Glend und Frau dient,

sowie mit dem Diplom des hiesigen Vereins:

Paul Ernst Böhme aus Dippoldiswalde, welcher
seit 16. Februar 1891 bei Herrn Gasthofsbesitzer
Stephan-Dippoldiswalde dient,

Lina Imhof, welche seit 15. Juni 1891, und

Otto Röhringer, welcher seit 3. Juni 1885 bei Herrn
Rittergutsbesitzer Rißche auf Reinhardtsgrimma
dient,

Anna Pauline Gleditsch aus Frauenstein, welche seit
2. Januar 1892 bei Herrn Vorwärtsbes. Zimmer-
Glend dient,

Anna Maria Richter aus Klingenberg, welche seit 5.
Januar 1892 bei Herrn Gutsbesitzer Kleber in
Obercunnersdorf dient.

An diesen offiziellen Akt reihte sich dann eine lange
Reihe von Trinksprüchen, so auf die neuen und das
bisherige Ehrenmitglied, die Gäste, den Verein über-
haupt auch Seiten der Prämirten, der Frauen u.
und brachte ein Tafelbild eine Unterbrechung in die
Toaste. Ein fröhlicher Festball hielt die Theilnehmer
noch lange zusammen.

— In der Nacht zum heutigen Freitag, gegen
¼ 1 Uhr, wurden die hiesigen Feuerwehren allarmirt,
da auf bisher noch unermittelte Weise in dem am

Hauptgebäude angebauten Schmiederaum des Fabrik-
grundstückes des Herrn Schnabel an der Wallerer
Straße ein Schadenfeuer ausgebrochen war. Trotz-
dem durch den Frost der mondhellten stillen Nacht das
Wasser zu frieren drohte, gelang es den Bemühungen
der Löschenben, das Feuer, das hauptsächlich in dem
mit Dachpappe gedeckten Dache Nahrung fand, als-
bald zu dämpfen und jede Gefahr vom Hauptgebäude
abzuwenden. Nach ¼ 2 Uhr rückten beide Feuerwehren
wieder ab und ließen nur eine Wache zurück. — Die
Alarmirung selbst erfolgte durch die Signalisten der
Freiw. Feuerwehr und durch Stürmen mit der Glocke,
doch will es uns scheinen, als wenn das früher übliche
Feuerkreisen auch diesmal ganz am Plage gewesen
wäre, oder aber nicht in ausgiebiger Weise angewendet
worden ist.

— Die Ziehung der 1. Klasse 131. königl. sächs.
Landeslotterie erfolgt in Leipzig am 4. und 5.
Januar 1897.

— In der Lotterie des Vereins für Pferdebezug
fiel auf die Kollektion von Louis Schmidt, hier, für
einen Loosinhaber in Reichstädt ein Hauptgewinn,
nämlich ein Pferd im Werthe von 1000 Mark.

— Die kürzlich erwähnte **Verkehrserleichterung**,
daß die am 22. Dezember und an den folgenden
Tagen gelösten Rückfahrarten von sonst kürzerer
Dauer zur Rückreise bis mit 6. Januar benutzbar
sind, tritt außer im sächsischen Binnenverkehre auch
für alle Rückfahrarten im direkten Verkehre zwischen
sächsischen Stationen und solchen der norddeutschen,
der niederländischen Bahnen, der Main-Neckar, der
Bessischen Ludwigsbahn und der österreichischen Bahnen
ein. Im Verkehre zwischen sächsischen Stationen und
solchen der süddeutschen Bahnen (Bayern, Württem-
berg, Baden, Elßaß-Lothringen und Pßaly) gelten die
am 22. Dezember und an den folgenden Tagen ge-
lösten Rückfahrarten von sonst kürzerer Dauer auf
den süddeutschen Bahnen nur zehn Tage, auf den
sächsischen Bahnen dagegen bis mit 6. Januar. Alle
anderen direkten Rückfahrarten genießen auf den
außerdeutschen Bahnen keine Gültigkeitsverlängerung,
während sie auf den deutschen Bahnen in der an-
gegebenen erweiterten Frist zur Rückreise zugelassen
werden.

— Die Fahrscheine der sächsischen Staats-
bahnen (früher Couponbücher genannt) zu 30 Fahrten,
welche im Jahre 1895 gelöst worden sind, verlieren
Ende dieses Monats ihre Gültigkeit.

— In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch
verkehrt auf der Linie Gainsberg-Ripsdorf ein Theater-
sonderzug.

— Frau Theaterdirektor Th. verw. Karichs wird
am 1. Weihnachtsfeiertage einen Cyklus theatralischer
Vorstellungen hier beginnen. Die Truppe derselben
steht von früher her noch in gutem Andenken.

— Wer hätte nicht schon die Erfahrung gemacht,
daß das bei uns in Deutschland leider immer noch
übliche schriftliche Gratulieren beim Jahreswechsel, das
heutzutage zu einer nichtsagenden Form herabgesunken
ist, in seinem oft grenzenlosen Umfange geradezu zur
Belästigung werden kann. Wie leicht ist da einer der
„guten Freunde“ übersehen, der eine solche Unterlassung
wohl gar als einen groben Höflichkeitmangel ansieht.
Um dieser unbequemen, zeitraubenden und zudem auch
noch kostspieligen „Sitte“ entzogen zu sein, hat man
hier — wie auch anderwärts — seit einigen Jahren
die Einrichtung der Kollektiv-Gratulationen ge-
schaffen, der sich ein jeder gegen Zeichnung eines be-
liebigen Beitrags für Wohlthätigkeitszwecke anschließen
kann. Wir verweisen unsere Leser daher auf das
heutige Inserat, in welchem die Sammelstellen ver-
zeichnet sind und bemerken hierzu noch Folgendes:
1. Die Gratulation der Zeichner erfolgt in der letzten
Dezember-Nummer der „Weißeritz-Zeitung“. 2. Die
Beiträge fließen dem Schulfond (einem bis jetzt ziemlich

auf 500 Mk. angewachsenem Fond, aus dessen Zins-
erträgen armen Schulkindern Schulbedürfnisse be-
schafft werden) und der Suppenkolonne (Speisung be-
dürftiger Schulkinder während der Monate Januar
und Februar) zu. 3. Die Quittung erfolgt ohne
Namen-Nennung, nur durch Bezeichnung der Nummer
der Zeichner gleichfalls in der „Weißeritz-Zeitung“. —
In den letzten 3 Jahren hat die Kollektiv-Gratulation
insgesamt eine Summe von ca. 300 Mk. erbracht.
Jeder Zeichner hat demnach die Genugthuung, an
bewährten Wohlthätigkeits-Einrichtungen mit zu helfen
und erspart dabei Mühe, Arbeit und wohl auch Ver-
druß. In den Kreisen der Papierfabrikanten und
Papierwarenhändler wird diese Einrichtung aus nahe-
liegenden Gründen bekämpft; aber in unserer schrei-
seligen Zeit ist um dieser Einrichtung willen wohl
schwerlich eine empfindliche Geschäftschädigung zu be-
fürchten; wohl aber erleichtern wir dadurch den in der
Neujahrswoche vielgeplagten Briefträgern ihre an und
für sich schon ausreichende Arbeit. Es sei darum diese
Einrichtung bestens empfohlen.

Glashütte. Eine schöne Feier hatten wir vorigen
Sonntag in unserer Stadt. Die Jahresfeier des Be-
zirksvereins für innere Mission für die Amts-
gerichte Lauenstein und Altenberg. In dem Nachm.
2 Uhr beginnenden Festgottesdienste hielt Herr Pastor
Zimmermann-Dresden, Anstaltsgeistlicher des Kreis-
vereins, eine vorzügliche Festpredigt. Der Kirchenchor
sang die kurze, aber schöne Motette: „Du Hirte Israels“
von Bortniansky. Die Kollekte ergab ca. 26 Mk. —
Zu der um 4 Uhr im „Goldnen Glas“ aberaumten
Nachversammlung hatte sich eine große Anzahl Ge-
meindeglieder, sowie die Herren Geistlichen und andere
Mitglieder der Nachbargemeinden eingefunden. Nach
herzlicher Begrüßung durch den Ortsgeistlichen, Herrn
Pfarrer Lindner, gab der Vorsitzende des Bezirks-
vereins, Herr Amtsrichter Ficker in Lauenstein, Bericht
über die Thätigkeit des Vereins. Zu erwähnen sei,
daß demnächst versuchsweise eine Diakonissin zur
Krankenpflege im Bezirke angestellt werden soll. Herr
Pfarrer Müller-Stebenau berichtete über die unter
seiner Verwaltung stehende Verbreitung religiöser
Schriften, Bilder u. dergl. und schilderte die so über-
hand genommene Schund-Litteratur. In dem nun
folgenden Vortrage des Herrn Pastor Zimmermann-
Dresden über „die Dresdner Stadtmission“ gab der-
selbe eine ausgezeichnete Schilderung der Schatt-
seiten der Großstädte, als auch von den, durch die
innere Mission ins Leben gerufenen und verwalteten
Anstalten zur Besserung der wirthschaftlichen und sit-
tlichen Zustände. Er warnte dringend vor dem Zu-
zuge aus der Provinz ohne ausreichend sichere Stellung.
Großer Beifall ward dem Herrn Vortragenden, und
eine durch den Ortspfarrer vorgenommene Sammlung
ergab über 45 Mk. für die Dresdner Stadtmission.
In der zirkulirenden Liste trugen sich fast sämtliche
Anwesende als Mitglieder des Vereins ein. Möchte
dieser Verein, welcher vieles Gutes lindert und Manches
aus sittlichem und moralischem Verfall rettet, noch viele
Freunde und Förderer finden.

Wilmshausen. Bei der im hies. Orte stattgefundenen
Gemeinderathswahl wurden 60 Stimmzettel ab-
gegeben. Als gewählt gingen hervor die Herren
Guts- und Ziegeleibesitzer E. Rade für die Klasse der
Gutsbesitzer, Schmiedemeister G. Dietrich für die Klasse
der Wirthschaftsbesitzer, Produktenhändler G. Delschlägel
für die Klasse der Hausbesitzer und Bergarbeiter Kurich
und Maurer D. Acltich für die unansässigen Ge-
meindeglieder. In der letzten Gemeinderathswahl
wurde Herr Gutsbesitzer E. Rade auf 6 Jahre als
Gemeinde- und Schulkassirer und Herr Bergarbeiter
Kurich als Protokollant gewählt. Letzterer hat dieses
Amt schon volle 12 Jahre verwaltet.

Possendorf. Am Dienstag und Mittwoch war
der Verkehr auf der fiskalischen Straße Dresden-

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
andt, in redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.